



SKM  
Diözesanverein  
Freiburg

A large, light grey silhouette of a person from the side, wearing glasses and using a walker. The person's feet are positioned on the large numbers '2018'.

# 2018

JAHRESBERICHT



## **IMPRESSUM**

### **SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste in der Erzdiözese Freiburg e. V.**

Hildastraße 65 · 79102 Freiburg

Telefon 0761·37918

Fax 0761·37945

skm@skmdivfreiburg.de

www.skmdivfreiburg.de

### **Vereinsregister**

Der SKM Diözesanverein Freiburg e.V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichtes Freiburg unter der Registernummer VR 1830 eingetragen.

### **Vertreter**

Der SKM Diözesanverein Freiburg wird gesetzlich vertreten durch den Vorstand.

### **Redaktionsverantwortung für den Jahresbericht**

Ulrike Gödeke (Geschäftsführerin)

SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste

in der Erzdiözese Freiburg e.V.

Hildastraße 65 · 79102 Freiburg

### **Fotos**

SKM Diözesanverein Freiburg

SKM Ortsvereine

Knast-Kunstkalender 2019

Gunter Aipperspach, Petra Schaab

Thomas Sperling, Kristian Streich

Mitglieder des Moderationspools

Projektlogos: SKM Bundesverband, Fortbildungs-

verbund Straffälligenhilfe Baden-Württemberg

Freiwilligendienste Caritas, KAGS, JVA Bruchsal

Bilddatenbanken: Pixabay, iStock

### **Gestaltung**

Helga Echterbruch · Denzlingen

### **Druck**

schwarz auf weiß · litho und druck gmbh

Freiburg

**BE GEIST**  
**ERT**  
**IM SKM**



**01.01.2018**     **JAHRESBERICHT DES SKM –**  
**BIS 31.12.2018**   **KATH. VEREIN FÜR SOZIALE DIENSTE**  
                              **IN DER ERZDIÖZESE FREIBURG E.V.**

## **INHALT**

- 4**    **Vorwort**
- 5**    **Bericht aus dem Vorstand**
- 7**    **Nachruf**
- 7**    **Mitgliederversammlung**
- 8**    **Strategische Aufgaben  
des SKM Diözesanvereins Freiburg**
  - 8    Umsetzung der neuen Finanzkriterien
  - 9    Benchmarking
  - 10   SKM*fenster*
  - 10   Anvertrauensschutz
  - 13   Datenschutz
  - 14   Vorstandsentwicklung und Moderationspool
  - 14   Fundraising
  - 16   AKE – Arbeitsgemeinschaft Katholischer Erwachsenenverbände
- 16**   **Fachbereich Rechtliche Betreuung**
- 17**   **Fachbereich Straffälligenhilfe**
- 23**   **SKM Ortsvereine**
- 30**   **Die Ortsvereine im Jahr 2018 in Zahlen**
- 31**   **Zum guten Schluss . . .**





## VORWORT

*»Nicht alle von uns  
können große Dinge tun.  
Aber wir können kleine Dinge  
mit großer Liebe tun.«  
(Mutter Teresa)*

Mit viel großer Liebe haben auch 2018 die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen des SKMs sich den Menschen am Rande unserer Gesellschaft zugewandt und sich getreu nach unserem Motto »Wir bewahren Würde!« für sie eingesetzt. In unserer täglichen Arbeit sind es die vermeintlich kleinen Dinge, die so viel Großes bewirken!

- Der regelmäßige Besuch eines ehrenamtlichen Betreuers bei seiner hochbetagten und dementen Betreuten im Pflegeheim, die sonst vergeblich auf Besuch warten würde.
- Der psychisch Erkrankte, der Dank des Einsatzes seines beruflichen Vereinsbetreuers aus einem SKM Ortsverein trotz aller Einschränkungen seinen Alltag in der eigenen Wohnung meistern kann.
- Der Ehrenamtliche, der im Knast eine Modellbaugruppe anbietet und so mit den »ganz harten Typen« sich in kleine filigrane Arbeiten und Gespräche begibt.
- Die Kinderfreizeit für Kinder von Strafgefangenen, die dort doch wenigstens für ein paar Tage frei von Sorgen, finanziellen Engpässen und Ausgrenzung »Kind sein« können.
- Die Ehrenamtlichen, die in der Tagesstätte und im Frauenraum für Obdachlose Wärme für Leib und Seele geben.

Diese kleine Auswahl zeigt das breite Spektrum auf, in dem sich viele haupt- und vor allem ehrenamtliche Menschen unter dem Dach des SKM in der Erzdiözese Freiburg dafür einsetzen, dass Menschen nicht einsam bleiben, vergessen oder übersehen werden. Für dieses Engagement, den Einsatz und die Zeit sagen wir von Herzen: DANKE!

*Wolfgang Clemens  
Vorstandsvorsitzender*

*Ulrike Gödeke  
Geschäftsführung*



## BERICHT AUS DEM VORSTAND

Liebe Leser\*innen!

Lassen Sie mich beginnen mit dem nicht ganz neuen Vorstand des SKM Diözesanvereins: Bei der Mitgliederversammlung des Diözesanvereins am 05. Mai 2018 im Margarete-Ruckmich-Haus wurde ein neuer Vorstand gewählt, der – bis auf ein Mitglied, nämlich die geistliche Beirätin – auch der bisherige ist: Beate Abt, Evamaria Biel-Hözlín (geistl. Beirätin), Nicole Buchholz (DiCV), Ulrike Gödeke (Geschäftsführerin), Wolfgang Clemens (Vorsitzender), Wilfried Neusch, Heinrich Olbricht, Dr. Boris Spieker und ich.

An der Aufzählung der Vorstandsmitglieder sehen Sie zweierlei:

- 1** Der Anteil der Frauen im jetzigen Diözesanvorstand hat sich gegenüber dem 2014 angetretenen Vorstand glatt verdoppelt (!) und liegt jetzt bei ca. 44 Prozent, und das ohne Quotenregelung!
- 2** Es fehlt Josef Sonner, unser langjähriger geistlicher Beirat, der den tatsächlichen Bereich seines verdienten Ruhestandes etwas vergrößern wollte. Das sei ihm von Herzen gegönnt!

Allen Vorstandsmitgliedern sage ich ein herzliches »Vergelt's Gott!« Ich danke für offene, konstruktive, fröhliche und zielgerichtete Mit- und Zusammenarbeit. Und wenn ich schon dabei bin: Ich will an dieser Stelle auch unserer Verwaltungsmitarbeiterin, Frau Schamp, und der Fundraisingassistentin, Frau Kunst, für ihre wertvolle Arbeit danken!



*Bild links: Vorstandsklausur im Herbst 2018,  
Bild rechts: Unsere neue geistliche Beirätin Evamaria Biel-Hözlín*





Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zweimal zu seinen Vorstandsklausuren, der BGB-Vorstand kam dreimal zusammen. Einmal im Monat trafen (und treffen) sich die Geschäftsführerin und der Vorsitzende.

Von der Fülle und Vielfalt der Themen und Aufgaben, die zu besprechen, zu beraten und zu entscheiden waren, nenne ich stichwortartig nur einen Bruchteil:

- Verbandsentwicklung – Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen in der Rechtlichen Betreuung und in der Straffälligenhilfe; Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen in naher Zukunft und (damit verbunden) die Zuweisung von kirchlichen Mitteln an den SKM in der Erzdiözese Freiburg
- Konzept für Ehrenamtstage – auf diözesaner und regionaler Ebene
- Verabschiedung von Datenschutzkonzept und -richtlinie
- Prüfung von vier örtlichen SKM Vereinen: Ortenau, Karlsruhe, Waldshut, Zollern
- Vorbereitung der Fundraising-Studienfahrt 2019 nach Köln
- Weiterführung des Benchmarking-Prozesses
- und so weiter.

Neben der inhaltlichen Fülle war auch das Tagesgeschäft zu erledigen: Informationen und Anträge aus den örtlichen SKM Vereinen; Infos aus dem SKM Bundesverband; Vorbereitung der Mitgliederversammlung im Mai und des Treffens der Vorsitzenden, Stellvertreter\*innen und Geschäftsführer\*innen im November. Und so weiter.

Viele der genannten und nicht genannten Themen und Aufgaben werden uns auch weiterhin begleiten. Ein Thema aber bereitet mir, ehrlich gesagt, große Sorgen (nicht nur mit Blick auf den SKM in der Erzdiözese Freiburg): der von den Finanzfachleuten im Erzbischöflichen Ordinariat prognostizierte deutliche Rückgang der Kirchensteuermittel in nicht allzu ferner Zukunft. Dass dieser auch Auswirkungen auf die Zuweisung von Finanzmitteln an den SKM Diözesanverein und die örtlichen SKM Vereine haben dürfte, steht wohl außer Frage. Vor diesem Hintergrund erscheint mir u.a. die Weiterentwicklung des Fundraisings im SKM existenziell wichtig.

Nun will ich Sie aber ermuntern, das vorliegende Heft durchzulesen und sich entführen zu lassen in die bunte und vielgestaltige Welt des SKM in der Erzdiözese Freiburg. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre, **denn »Gott will, dass der Mensch seinen Spaß hat«.** (So lautet ja das auf Teresa von Avila zurückgehende Motto des diesjährigen Ehrenamtstages in Rastatt.)

*Erhard Krumbein*  
*Stellvertretender Vorsitzender*



## NACHRUF

Am 08. November 2018 verstarb **Bernhard Schmidtbreick**.

Herr Schmidtbreick war über lange Zeit ehrenamtlich im Dienst des SKM sowohl auf der Ebene des Diözesanvereines als auch im Bundesverband aktiv. Auf beiden Ebenen übernahm er viele Jahre das Amt des Vorsitzenden und brachte auf vielfältige Weise sein Engagement, sein Mitdenken und Mitmachen sowie seinen unerschütterlichen Einsatz für Menschen am Rande unserer Gesellschaft ein.

Wir danken ihm für sein Tun und Handeln und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Neben den im Vorstandsbericht schon erwähnten Vorstandswahlen lag der inhaltliche Schwerpunkt bei der Mitgliederversammlung am Vormittag bei der Ehrenamtsstudie des Erzbistums Freiburg. Elke Langhammer aus dem Ordinariat stellte die Studienergebnisse vor. An anschließenden Thementischen wurde mit der Methode des Worldcafes erarbeitet, wie die in der Ehrenamtsstudie ermittelten Weichenstellungen auch für den SKM hilfreiche Themen liefern können.



*Bild links: Der auf der Mitgliederversammlung neugewählte Diözesanvorstand (es fehlt Nicole Buchholz)*

*Bild rechts: Elke Langhammer (Erzb. Ordinariat) im Austausch mit den Delegierten*





## STRATEGISCHE AUFGABEN

### Umsetzung der neuen Finanzkriterien

Erstmals wurden bei der Bezuschussung der Ortsvereine die »neuen« Finanzkriterien angewandt, basierend auf den wirtschaftlichen Zahlen der Vereine für das Geschäftsjahr 2017.

Die neuen Finanzkriterien gewährleisten eine gerechte, transparente und für alle nachvollziehbare Ausschüttung der kirchlichen Gelder an die Ortsvereine. Neben einer Grundförderung gibt es verschiedene Leistungs- und Qualitätskriterien sowie eine an die unterschiedlichen finanziellen Rahmenbedingungen im jeweiligen Landkreis angepasste Förderung der Querschnittsarbeit. Weiterhin wird die Bereitschaft zur Übernahme definierter überregionaler Zusatzaufgaben mit Sonderzuschüssen belohnt.

Ein besonderer Schwerpunkt der Finanzkriterien liegt auf der Förderung des Fundraising. Hier erhielten die Ortsvereine zusätzliche für jeden eingenommenen »Fundraisingeuro« wiederum einen zusätzlichen Euro aus den kirchlichen Geldern.

Wir freuen uns, dass die neuen Finanzkriterien zu einer Steigerung der Fundraisingaktivitäten in den SKM Ortsvereinen geführt haben. Der SKM Diözesanvorstand hat sich deshalb entschlossen nicht – wie ursprünglich geplant – die Auszahlung des »Fundraisingeuros« auf 50 Cent zu reduzieren, sondern nur auf 70 Cent.



*Ehren- und hauptamtliche Führungskräfte beraten über strategische Ausrichtungen.*



## Benchmarking

Nach dem erfolgreichen Benchmarkingprojekt »Wirtschaftliche Weiterentwicklung von SKM Betreuungsvereinen« in den Jahren 2015 und 2016 entwickelten wir 2018 gemeinsam mit Axel Schuhen von der Silverage GmbH das Projekt weiter.



In einer Vorbereitungsgruppe wurden die vergangenen Erfahrungen reflektiert, die Erfassungsform und -maske samt Inhalt überarbeitet und auch der anschließende Auswertungsworkshop vorbereitet. Mit der tollen professionellen Begleitung durch die Silverage GmbH konnten wir ein einfach anzuwendendes, durch computergestützte Schnittstellenerfassung auf gesicherten Realzahlen basierendes Zahlenmaterial aus allen SKM Ortsvereinen erfassen und auswerten.

Der Workshop im Sommer in Maria Lindenberg in St. Peter nahmen aus allen Ortsvereinen die Geschäftsführungen und Vertreter\*innen aus den ehrenamtlichen Vorständen teil. Im Nachgang erwies sich das Zahlenmaterial auch für die politische Lobbyarbeit als sehr hilfreich.

Der SKM Diözesanvorstand hat beschlossen aufgrund der guten Erfahrungen das Projekt im kommenden Jahr fortzuführen mit dem Ziel der Entwicklung eines einfachen Kennzahlencockpits, welches es den Verantwortlichen in Ortsvereinen ermöglicht, auf einem Blick (also auf einer Seite) wichtige relevante wirtschaftliche Daten zu erhalten.



*Benchmarking-Workshop in Maria Lindenberg in St. Peter*





### SKMfenster

»Gut Ding will Weile haben.« – so schrieben wir im Vorwort zur ersten Ausgabe dieses gemeinsamen Informationsblattes von zunächst 10 SKM Ortsvereinen. Seit mehreren Jahren gab es den Wunsch einiger SKM Ortsvereine, doch ein gemeinsames Informationsblatt rauszubringen. Die Vorbereitungen zur inhaltlichen und optischen Gestaltung und die Klärung, wie die teilnehmenden Vereine über ihre Termine und Anliegen gut informieren können, brauchten Zeit.

Ein überregionales Redaktionsteam bereitet den redaktionellen Teil vor, der alle Ortsvereine betrifft. Im Mittelteil des Heftes hat dann jeder Ortsverein die Möglichkeit, über seine Aktivitäten zu berichten und auf wichtige Termine und Veranstaltungen hinzuweisen. Die Gesamtverantwortung und Koordinierung liegt beim SKM Diözesanverein.

Im kommenden Jahr werden zwei weitere Vereine das SKMfenster mit nutzen. Das SKMfenster ist ein tolles Beispiel, wie die SKM Ortsvereine kollegial gemeinsam unterwegs sind und Zeit- und Wissensressourcen sinnvoll bündeln. Die Kosten für die Layouterstellung sowie die gesamten Satz- und Druckkosten der zwei ersten Ausgaben im Jahr 2018 übernahm der SKM Diözesanverein.

### Anvertrauensschutz

Auch im Jahr 2018 haben wir intensiv an dem Thema »Anvertrauensschutz SKM als sicherer Ort« weitergearbeitet:

- Fertigstellung des Schutzkonzeptes
- Erstellung eines übersichtlichen Interventionsschemas
- Bereitstellung von Muster für Gefährdungsanalysen in den Ortsvereinen
- Schulungen von Mitarbeiter\*innen und Ehrenamtlichen in den Ortsvereinen
- Schulungen von Multiplikator\*innen in den Ortsvereinen
- Weitere Sensibilisierung durch Teilnahme an weiteren Veranstaltungen rund um das Thema Anvertrauensschutz
- Vorbereitung des ersten Treffens der Multiplikator\*innen aus den Ortsvereinen für das Jahr 2019

### INTERVIEW ZUM ANVERTRAUTENSCHUTZ MIT UNSEREN DREI PRÄVENTIONSFACHKRÄFTEN TANJA STAHLHOFF, ANDREAS FUNK & ALEXANDER TEUBL

*Sie haben sich als Präventionsfachkräfte für die SKM Ortsvereine weitergebildet. Warum?*

**Tanja Stahlhoff:** Die Thematik der Prävention ist für mich eine wichtige Angelegenheit. Ich war bereits in meiner früheren Tätigkeit mit diesem Thema betraut



und konnte mit der Weiterbildung zur Präventionsfachkraft mein Wissen erweitern bzw. vertiefen.

**Andreas Funk:** Für mich ist die **Schaffung von sicheren Orten für betreute Menschen ein Herzensanliegen.** Es geht mir darum, dass ich meine Sinne schärfe, um wach und aufnahmefähig dafür zu sein, Problemlagen selbst zu erkennen und den Betreuten und deren Helfern zu signalisieren, dass ich als Ansprechperson für dieses Thema immer offen bin. Dafür ist eine Fortbildung wie z.B. »Scham und Menschenwürde« mit Stephan Marks genau das richtige Format als Fortbildung um gestärkt diesen Anspruch umzusetzen.

**Alexander Teubl:** Ich war früher lange Jahre in der Jugendarbeit tätig und habe dort bereits für Jugendliche Schulungen zu diesem Thema durchgeführt. Die Materie war mir daher vertraut. Außerdem fand ich es wichtig, nicht nur Jugendlichen zu informieren, sondern auch Erwachsene. Der SKM orientiert sich an den Interessen der zu betreuenden Menschen, dazu gehört auch, Ehrenamtliche immer wieder für die Lebenswelt und das Erleben von behinderten oder kranken Menschen zu sensibilisieren.

*Wo sehen Sie in den Arbeitsbereichen Rechtliche Betreuung und Straffälligenhilfe mögliche Situationen, in denen es zu Grenzverletzungen kommen kann?*

**T.S.** Meiner Ansicht nach kann es in beiden Bereichen zu Grenzverletzungen kommen, da beide sensible Bereiche sind. In der rechtlichen Betreuung sowie in der Straffälligenhilfe bedarf es besonderer Vertrauensverhältnisse und es gilt die eigenen und die Grenzen des Gegenüber ständig im Blick zu haben. Auch können institutionelle Rahmenbedingungen eine Grenzverletzung begünstigen.

**A.T.** Grenzverletzungen können überall im menschlichen Zusammenleben geschehen. Besonders anfällig sind Einrichtungen mit starken hierarchischen



Die Präventionsfachkräfte Andreas Funk, Tanja Stahlhoff, Alexander Teubl





Strukturen oder solche in denen ein hoher zeitlicher Druck auf Mitarbeiter\*innen lastet. Die Achtsamkeit gegenüber Bewohner\*innen nimmt in diesem Falle leicht ab, wenn man nicht sehr darauf Acht gibt.

**A.F.** In allen Bereichen der rechtlichen Betreuung – z.B. in der Wohnsituation von geistig Behinderten, an deren Arbeitsplatz z.B. in Werkstätten....

*Wofür müssen wir in unseren Ortsvereinen sorgen, damit sowohl Klient\*innen als auch unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen den SKM als sicheren Ort wahrnehmen?*

**A.T.** Die Ortsvereine betreiben in der Regel keine eigene Einrichtung, aber wir haben viel Kontakte in Einrichtungen hinein. Diese »Fühler« in den Sozialraum vor Ort muss man nutzen. Man erhält viele Eindrücke und kann gut vergleichen, wie betreute Menschen in den verschiedenen Einrichtungen oder von verschiedenen sozialen Diensten versorgt werden. Wenn Haupt- und Ehrenamtliche achtsam sind, merkt man, wo die Grenzen der anvertrauten Menschen geachtet werden und wo es (gehäuft) zur Missachtung von Grenzen kommt. Um dem zu begegnen, benötigt es Klarheit für alle im SKM Engagierten, was erlaubt ist und was nicht, sowie die Möglichkeit die gewonnenen Beobachtungen nach außen (z.B. gegenüber Einrichtungsleitungen) zu spiegeln. Sollten mögliche, strafrechtlich relevante Vorgänge bemerkt werden, muss die beobachtende Person wissen, an wen sie sich in diesem Fall wenden kann.

**A.F.** Ich habe seit zwei Jahren das Thema Anvertrautenschutz in den Betreuer-treffen zu einem »Pflichtthema« gemacht. Mit dem Ergebnis, dass in der letzten Runde der Betreuer-treffen in 2018 es so war, dass in 3 Betreuer-treffen ein Austausch stattfand – in zweien wurde von Ehrenamtlichen von Missbrauchssituationen – aus der Vergangenheit – berichtet.

**T.S.** Die **Kultur des achtsamen Umgangs ist Aufgabe aller handelnden Personen.** Wichtig ist, dass der Anvertrautenschutz im Leitbild verankert ist, das die Kultur der Achtsamkeit in Konzeptionen und Regelwerke eingearbeitet werden und Standards erarbeitet werden, die transparent und nachvollziehbar sind. Auch sollte darauf geachtet werden, dass die Kultur des achtsamen Umgangs kein starres Gebilde ist, sie muss in jedem SKM gelebt werden und der Träger muss sich öffentlich dazu bekennen. Es muss für jeden Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen klar sein was zu tun ist, wohin man sich wendet, wenn Grenzverletzungen stattfinden.

*Sie waren bereits in vielen Ortsvereinen und haben dort die Vorstände und die Mitarbeiter\*innen zum Thema Anvertrautenschutz geschult.*

*Wie wurde das Thema aufgenommen?*

**T.S.** Das Thema Anvertrautenschutz wurde in den Vereinen, in denen ich tätig war, sehr positiv aufgenommen. Oft wurde den Mitwirkenden während der Schulung klar, dass viele Dinge bereits in den Vereinen gelebt wird. Das z.B. ein respektvoller Umgang selbstverständlich ist. Es ging in vielen Fällen nur noch um eine erneute Sensibilisierung zu diesem Thema.



**A.T.** Meiner Erfahrung nach mit hohem Interesse. **Viele haben ein natürliches Gespür dafür, welches Verhalten gegenüber betreuten Menschen in Ordnung ist** und welches nicht. Aber es gibt auch unterschiedliche Ansichten, die dann diskutiert werden müssen. Zum Beispiel: Wie weit darf ein Betreuer gehen, wenn er für seinen betreuten Menschen etwas ansparen möchte, dieser aber kein Interesse daran hat oder Versuche des Ansparens immer wieder unterläuft. Hier können Grenzen der persönlichen Freiheit eines Betreuten verletzt werden. Die Reaktion der meisten Besucher\*innen unserer Fortbildung würde ich als »interessiertes Erstaunen« beschreiben, wenn man merkt, welche Details man mit wachem Auge im Umgang mit betreuten Menschen noch entdecken und für sich selbst Schlussfolgerungen daraus ziehen kann.

**A.F.** Wir sind, glaube ich, auf einem guten Weg überall Multiplikator\*innen zu finden, die das Gespür dafür haben, das Thema als wichtiges Thema in den Vereinen zur Diskussion zu stellen. Es braucht solche »Kümmerer«, damit das Thema Fuß fasst.

#### *Wo sehen Sie die nächsten Schritte?*

**A.F.** Die Etablierung eines guten Austauschs mit den Multiplikator\*innen.

**T.S.** Die nächsten Schritte liegen auf der Einführung von Qualitätsstandards sowie der Erarbeitung bestimmter Bausteine dafür. Wichtig ist die Implementierung eines institutionellen Schutzkonzeptes. Zentral dabei ist das Modul einer »Ampel« zum wertschätzenden Umgang, auf dessen Grundlage ein Verhaltenskodex entwickelt werden kann.

**A.T.** Weitermachen wie bisher. Das Thema immer wieder auf die Tagesordnung bringen, einzelne Personen in den Vereinen sensibilisieren, damit diese dann innerhalb des Vereines weiterarbeiten. Das Profil des SKM wird langfristig gestärkt, wenn wir neben der individuellen Beratung von Menschen auch darüber sprechen, wie Gesellschaft grundsätzlich mit manchen Personengruppen umgeht und auf Missstände und Entwicklungsmöglichkeiten hinweisen. Dann erfüllen wir auch unseren Auftrag in unserem Sozialsystem.

#### **Datenschutz**

Schon frühzeitig (Ende 2017) beschäftigte sich der SKM Diözesanverein mit dem neuen Datenschutzgesetz und suchte für die eigene Umsetzung und auch in den Ortsvereinen eine vertretbare Lösung. Fast alle Ortsvereine schlossen sich einem Vertrag mit der Freiburger Datenschutzgesellschaft mbH an. Der Rechtsanwalt Jörg Leuchtner übernahm somit für diese Vereine die Aufgabe des Betrieblichen Datenschutzbeauftragten. Er steht in enger Abstimmung mit der für die Erzdiözese Freiburg zuständigen Diözesandatenschutzbeauftragten Ursula Becker-Rathmair, unterstützt die Vereine bei der Erstellung wichtiger Dokumente und der Umsetzung der Anforderungen und steht uns für Schulungen und Austauschtreffen zur Verfügung. Wichtigste Aufgabe waren erste Umsetzungsschritte des neuen kirchlichen Datenschutzgesetzes, an welchen nun kontinuierlich weitergearbeitet wird.



### **Vorstandsentwicklung und Moderationspool**

Für viele Vereine mittlerweile zur Selbstverständlichkeit geworden, ist die Begleitung einer wichtigen Sitzung oder Klausur durch eine professionelle Moderation und Begleitung aus unserem Moderationspool, welche dann mit 700 € vom Diözesanverein unterstützt wird. Der SKM Diözesanverein hatte bereits vor einiger Zeit den Moderationspool um Ingmar Neumann erweitert, der nun gezielt die Ortsvereine im Bereich des Fundraising begleitet. Im vergangenen Jahr haben die **kompetenten und hochmotivierten Moderator\*innen – denen an dieser Stelle nochmal herzlich gedankt sei** – folgende Veranstaltungen begleitet:

- fünf Vorstandsklausuren bei den Ortsvereinen
- Herbstklausur der SKM Diözesanvereines
- Teamtag im Ortsverein
- Begleitung eines AK Fundraising im Ortsverein

Aufgrund der positiven Erfahrungen und der immer weiter steigenden Anforderungen an Vorstände, Geschäftsführungen und Teams werden wir das Angebot weiter ausbauen und die Ortsvereine auch im Bereich Coaching eine finanzielle Unterstützung bieten.

### **Fundraising**

Der Ausbau des Fundraising stellt für den SKM Diözesanverein und seine Ortsvereine schon seit mehreren Jahren eine wichtige und zukunftssichernde Aufgabe dar.

Auch in diesem Jahr hat der Diözesanverein die Ortsvereine im Fundraising mit verschiedenen Angeboten unterstützt:



*Mitglieder des Moderationspools im SKM:  
Pascale Pouzet, Christian Ege, Heike Ewert, Ingmar Neumann,  
Ute Nunnenmacher, Ralph Mackmull*

- Zweitägiges Fundraisingseminar im Januar für Einsteiger und Fortgeschrittene in der Caritasakademie in Freiburg mit dem erfahrenen Fundraising-spezialisten Ingmar Neumann mit insgesamt 18 Teilnehmer\*innen aus 10 Ortsvereinen
- Eintägiges Nutzer\*innentreffen der Kid-Spendendatenbank im Mai mit dem Datenbankexperten Sebastian Carp zum kollegialen Austausch
- Eintägiges Fundraisingtreffen im Oktober mit Ingmar Neumann zur kollegialen Beratung und Weiterentwicklung (Die dort erarbeiteten Themen wurden intern weiterentwickelt und befinden sich nun in der Beratungsphase auf Orts- und Diözesanebene. Die Ergebnisse werden im kommenden Jahr fortgeführt und umgesetzt.)
- Vorbereitung und Planung der Fundraisingstudienfahrt im Jahr 2019 nach Köln mit Ingmar Neumann
- Gewährung weiterer Zuschüsse an die Ortsvereine gemäß unserer Finanzkriterien für eingekommene Fundraisingmittel

Frau Gödeke hat an verschiedenen Fortbildungen, Studientagen und Austausch- und Vernetzungstreffen teilgenommen.



*Fundraising-Workshop in der Caritas-Akademie Freiburg, Januar 2018*



### **AKE – Arbeitsgemeinschaft Katholischer Erwachsenenverbände**

Die AKE beging im September 2018 ihr zehnjähriges Jubiläum mit einer Feierstunde im Bildungshaus St. Bernhard in Rastatt. Professor Paul-Stefan Ross hielt einen spannenden Festvortrag zum Thema »Zukunft der Verbände – Provokante Thesen«. Wolfgang Clemens wurde vom SKM Diözesanvorstand weiterhin beauftragt, den SKM im Vorstand der AKE zu vertreten. An den zweimal im Jahr stattfindenden Sitzungen der hauptberuflichen Mitarbeiter\*innen nimmt Ulrike Gödeke teil.

### **FACHBEREICH RECHTLICHE BETREUUNG**

Der Fachbereich der Rechtlichen Betreuung wird in all unseren Vereinen umgesetzt und bildet somit den Schwerpunkt der Arbeit unserer Ortsvereine.

#### **Onlineberatung**

Schon seit vielen Jahren beteiligt sich der SKM in der Erzdiözese Freiburg mit seinen kompetenten Berater\*innen aus fast allen Ortsvereinen an der Onlineberatung der Caritas im Bereich der rechtlichen Betreuung. Hier finden Ratsuchende ein niedrigschwelliges und von überall anfragbares Beratungsangebot. Unsere Berater\*innen haben im Jahr 2018 circa 90 Onlineanfragen bearbeitet. Hier werden entweder kurze Erstberatungen durchgeführt oder Klienten an die persönliche Beratung oder in Betreuungsvereine weitervermittelt. Ein Schwerpunkt der Beratung liegt wie bereits in den vergangenen Jahren beim Thema »Vorsorge«

#### **Politische Aktivitäten und Lobbyarbeit**

Auch im Jahr 2018 erfolgte KEINE schon so lange geforderte und dringlichst in den Vereinen benötigte Vergütungserhöhung für die beruflich geführten Betreuungen der Vereinsbetreuer\*innen. Auf diesen extrem drängenden Schritt wies der SKM Diözesanverein nochmals mit einem Apellschreiben gemeinsam mit dem SkF an die Bundes- und Landtagsabgeordneten sowie dem Justizministerium im Frühjahr 2018 hin.

Des Weiteren gab es im Sommer sowohl ein Treffen mit dem für die Betreuungsvereine zuständigen Referenten des Justizministeriums Baden-Württembergs Dr. Thomas Henn als auch mit dem Referenten aus dem Sozialministerium Andreas Grau, bei denen die Dringlichkeit der Verbesserung der Finanzierung nochmals anhand unser erhobenen Zahlen aus dem Benchmarkingprozess deutlich gemacht wurde.

#### **Weitere Vertretungen und Engagements**

Ulrike Gödeke nahm regelmäßig an den Referentenkonferenzen des SKM Bundesverbandes sowie an der dortigen AG Profilentwicklung teil. Im Zuge der





Übertragung der politischen Vertretung für den Bereich der Rechtlichen Betreuung vom DICV Freiburg an den SKM Diözesanverein ist Ulrike Gödeke noch in weiteren Gremien und Arbeitsgruppen vertreten, u.a.

- Vertretung in der LAG für Betreuungsangelegenheiten
- Strategiegruppe der LAG für Betreuungsangelegenheiten
- Vorbereitungsgruppe des Querschnitttages 2019 der KVJS
- Wiederherstellung der Kontakte zur LIGA Baden-Württemberg
- Bundesfachkonferenz des Deutschen Caritasverbandes

Weiterhin wurde der SKM durch die Geschäftsführung im Diözesancaritasverband Freiburg u.a. bei den dortigen Geschäftsführerkonferenzen, der Konferenz der Fachverbände und im Fachforum »Engagementförderung« vertreten. Wolfgang Clemens nahm am Fachforum »Armut« teil.

### **Umsetzung und Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes**

Das Bundesteilhabegesetz bringt auch für die Arbeit der rechtlichen Betreuer\*innen große Veränderungen mit sich. Für 2019 wurde gemeinsam mit dem SkF ein Fachtag für die beruflichen Betreuer\*innen vorbereitet.

Eine ähnliche Veranstaltung für die ehrenamtlichen Betreuer\*innen ist in Zusammenarbeit mit dem SkF und dem Diakonischem Werk Baden für Januar 2020 geplant.



### **FACHBEREICH STRAFFÄLLIGENHILFE**

An den Standorten Freiburg, Offenburg, Bruchsal und Mannheim engagieren sich in unseren Ortsvereinen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen in Justizvollzugsanstalten. Zweimal jährlich findet ein überregionales Fachbereichstreffen statt. An unserem SKM internen Fachbereichstreffen der Straffälligenhilfe nahm im Spätherbst der zuständige Referent im Justizministerium Ronny Stengel teil und berichtete über die Situation in den Haftanstalten in Baden-Württemberg.

Neben der Einzelbetreuung von Gefangenen, Deutschkursen und verschiedenen Angeboten im Freizeitgruppenbereich haben sich vor allem unsere Kinderfreizeit sowie an den Standorten Bruchsal und Mannheim die von SKM und den JVA's gemeinsam organisierten Vater-Kind-Tage etabliert.

Für den Fachbereich Straffälligenhilfe übernimmt der SKM Diözesanverein auch die politische Vertretung im Auftrag des Diözesancaritasverbandes Freiburg.





### Kinderfreizeit

Der SKM organisierte vom 27. Juli bis 4. August eine erlebnispädagogische Ferienfreizeit für 23 Kinder, die über ihre Familien Kontakt mit der Straffälligenhilfe haben.

In einer sogenannten Kinder-Kunst-Waldwerkstatt in der Jugendherberge Sargenroth im Hunsrück entwickelten die Teilnehmer im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren ihre handwerklichen und kreativen Fähigkeiten. Gemeinsam mit dem örtlichen Förster machten die Kinder unter anderem einen Werkzeugführerschein und bereiteten Brennholz vor. Auch eine Näherei, ein Schmuckatelier und ein Catering-Service waren Teil der Waldwerkstatt. »Die verschiedenen handwerklichen Aktivitäten kamen bei den jungen Teilnehmern sehr gut an«, berichtet Petra Schaab, Geschäftsführerin des SKM im Landkreis Karlsruhe und Leiterin der Freizeit. »Ein echtes Highlight war eine Versteigerung von allen selbstgemachten Gegenständen am Ende unserer Werkstattwoche. Außer dem Nervenkitzel des Bietens haben die Kinder dabei nochmal eine besondere Wertschätzung ihrer Arbeit erfahren und sind mit einem Erfolgserlebnis zurück nach Hause gekommen.«

Wir freuen uns riesig, seit diesem Jahr wieder eine Förderung für drei Jahre von der Kinderlandstiftung Baden-Württemberg zu erhalten.

*Petra Schaab*

### Vater-Kind-Tage

An einigen Samstagen im Jahr wird es im Gefängnis bunt und fröhlich. An diesen Tagen erleben Kinder von Inhaftierten einen besonderen Vormittag: Sie



dürfen ihren Vater im Gefängnis besuchen und mit ihm eine Zeit ohne Mama verbringen. Drei bis vier Stunden geht es nur um sie und Papa. An diesen Tagen können sie rumtoben, kuscheln, basteln, malen, spielen und in Ruhe erzählen, wofür bei den Regelbesuchen sonst keine Zeit ist.



Wenn der Vater in Haft ist, ist der Kontakt zwischen den Kindern und dem Vater schwierig. In einigen Haftanstalten, wie z.B. in Mannheim, Bruchsal und Freiburg gibt es dafür Vater-Kind-Tage. Sie sollen helfen, die Bindung zwischen den Kindern und Vätern zu stärken. Was so theoretisch klingt, macht in der Praxis viel Spaß: während die Väter mit den Kindern die unterschiedlichen Angebote nutzen, treffen sich die Mütter in einer Gruppe. Dort können sie Kaffee trinken, sich austauschen, basteln oder Fragen klären, die sie über das Gefängnis haben. Begleitet werden sie dabei von professionellen Helfern, die sich auf Angehörigenarbeit spezialisiert haben und die Situation der Familie kennen. Der Austausch ist für viele Frauen wichtig, da es im Alltag kaum Gelegenheit gibt über die Inhaftierung ins Gespräch zu kommen. Möglich wird das durch ein bunt gemixtes Team von Beamten, sowie haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen der SKM Vereine und anderen Unterstützer\*innen. Mit einem gemeinsamen Mittagessen, auch das ein absolutes Highlight für viele Familien, endet der Vater-Kind-Tag. Die zusammen gebastelten und gemalten Sachen können die Kinder mit nach Hause nehmen. So haben sie eine Erinnerung an die gemeinsame Zeit mit dem Vater und vielleicht eine kleine Hilfe, die Wartezeit bis zum nächsten Treffen zu überbrücken.

*Verena Geyer, Petra Schaab*





### **Binationaler Austausch in Straßburg**

Bei einem zweitägigen Austauschtreffen in Straßburg im September 2018 mit insgesamt 24 Teilnehmer\*innen nahmen neben unseren haupt- und ehrenamtlichen SKM-Mitarbeiter\*innen auch fünf Bedienstete der JVA Freiburg (Sozialdienst und Schule), zwei aus der JVA Bruchsal (Sicherheitsdienst) sowie eine Mitarbeiterin aus der JVA Offenburg (Sozialdienst) teil.

Nach einem ersten Kennenlernen und Austausch ging es nach einem guten Mittagessen in die Haftanstalt Straßburg, wo es eine sehr intensive und interessante Führung gab. Dort kam es zu sehr guten Gesprächen mit den dortigen Koordinatoren der Ehrenamtsarbeit. Am Abend gab es eine kurzweilige und informative Stadtführung in Straßburg, die die Gruppe an so manch unbekannte Ecke der Stadt führte. Der Vormittag des zweiten Tages stand im Zeichen des Austausches. Hier wurde wieder deutlich, wie groß in diesem speziellem Tätigkeitsfeld Reflexion und Austausch ist. Besonders gut war hier, dass Bedienstete der Haftanstalten dabei waren und so auch den internen Blick der Haftanstalten darstellen konnten.

Mit dieser Veranstaltung konnten wir zum einem die Vernetzung unseres Fachbereiches Straffälligenhilfe untereinander fördern, den Austausch mit den Haftanstalten stärken und deren Sichtweisen erfahren sowie über den Tellerrand auf europäische Ebene blicken.

Das Austauschtreffen wurde finanziell unterstützt durch **Mittel aus der Caritasstraßensammlung.**



*Gute Laune, viel Austausch und ungewohnte Einblicke beim binationalen Austauschtreffen der Straffälligenhilfe.*

**Kunstknastkalender**

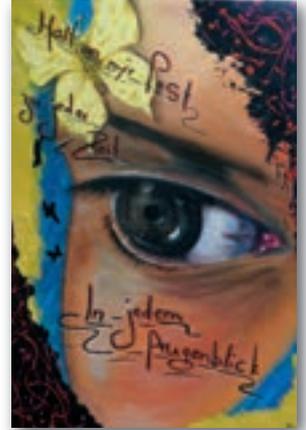
Auch für das Jahr 2019 entstand in Kooperation mit anderen Trägern wieder ein KnastKunstKalender. Diesmal fanden sich drei Bilder von Kunstgruppen aus den JVA in Mannheim und in Bruchsal im Kalender, in denen wir mit Ehrenamtlichen der Straffälligenhilfe tätig sind.

Das Vorwort des Kalenders wurde dieses Jahr von Matthias Scholze geschrieben – einem Betroffenen. Sehr eindrucksvoll schildert er seine Erfahrungen in fast 19 Jahren Haft und seinen Weg der Veränderung.

**Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe (KAGS)**

Als Vorstandsmitglied in der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe (KAGS) nahm Ulrike Gödeke an mehreren Vorstandssitzungen teil. Ein Schwerpunkt war die Vorbereitung der diesjährigen Fachwoche der Straffälligenhilfe, welche im Herbst 2018 in Augsburg zum Thema »Wege in und aus der Radikalisierung – Eine Herausforderung auch für die Straffälligenhilfe«.

Der langjährige Geschäftsführer der KAGS Cornelius Wichmann übergab gegen Ende des Jahres das Aufgabenfeld an seine Nachfolgerin Alexandra Weingart im Deutschen Caritasverband.



Aus dem Kunstknastkalender 2019



### **Fortbildungsverbund Straffälligenhilfe**

Der SKM ist Teil des »Fortbildungsverbund Straffälligenhilfe«, dem Zusammenschluss verschiedener Träger aus der Justiz und freien Trägern, den das Justizministerium 2008 ins Leben gerufen hat. Ziel ist es, die Ehrenamtlichen, welche sich in den Justizvollzugsanstalten in Baden-Württemberg engagieren für diese herausfordernde Aufgabe durch Fortbildungen und die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches zu qualifizieren.

Der Fortbildungsverbund veranstaltet jährlich ein Treffen, welches Ehrenamtsbetreuer, Anstaltsleiter sowie die freien Träger der Strafgefangenenhilfe zu einem Thema zusammenführt. Dieses Treffen fand dieses Jahr am 07. Februar in Stuttgart zu dem Thema »Flüchtlinge im baden-württembergischen Strafvollzug« statt. Der SKM wird im Fortbildungsverbund von Ulrike Gödeke vertreten. Ein weiteres Arbeitstreffen fand in der JVA Rottenburg statt.

Weitere Informationen zum Fortbildungsverbund finden Sie unter:

[www.ehrenamt-jva.de](http://www.ehrenamt-jva.de)

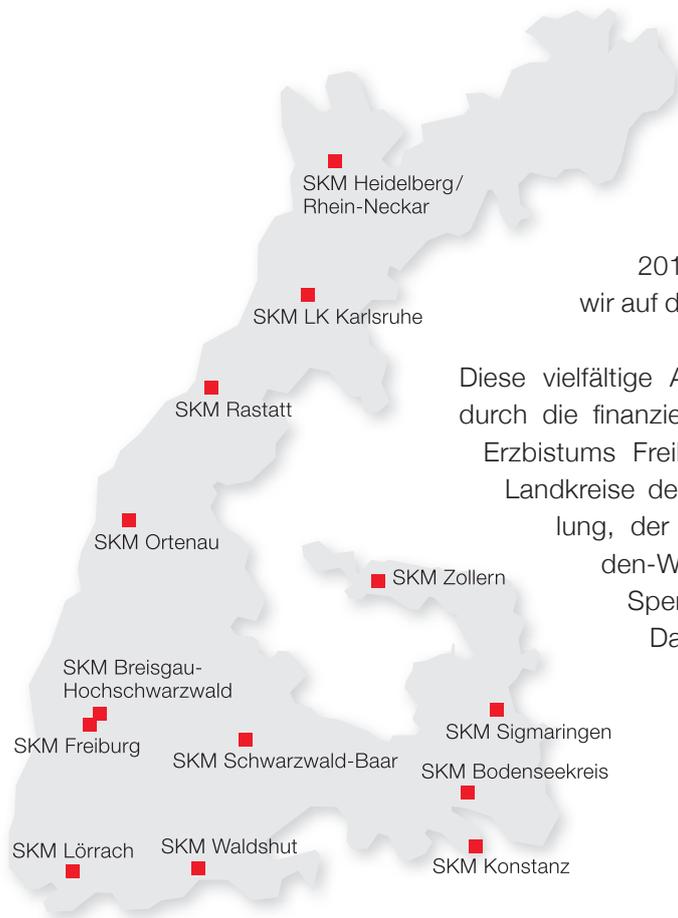


## SKM ORTSVEREINE

Weit verzweigt und breit in der Fläche der Diözese (und an manchen Stellen sogar darüber hinaus) finden Sie unsere Ortsvereine. Anhand der Karte können Sie erkennen, **wo wir uns für die Bewahrung der Würde der uns anvertrauten Menschen einsetzen.** In allen Ortsvereinen finden Sie uns als **Kompetenz, wenn es um rechtliche Betreuung geht.** An den Standorten Freiburg Stadt, Bruchsal, Heidelberg und Offenburg engagieren wir uns zusätzlich in der Straffälligenhilfe. In Heidelberg hat der dortige Ortsverein einen großen Fachbereich »Wohnungslosenhilfe«.

Das Engagement der Ortsvereine ist an allen Standorten und in allen Bereichen geprägt durch die große Einsatzbereitschaft und die Arbeit vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen. Über die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen, über den

spannenden Alltag unserer Ortsvereine, über die großen und kleinen Momente, die die Ortsvereine 2018 bewegten, berichten wir auf den kommenden Seiten.



Diese vielfältige Arbeit wird ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung des Erzbistums Freiburg, der Stadt- und Landkreise der Caritasstraßensammlung, der Kinderlandstiftung Baden-Württemberg und vieler Spender\*innen. Herzlichen Dank!



## SKM BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD

**BE GEIST** ERT Es ist Samstagnachmittag in Falkau – die Teilnehmer stehen bei Kaffee und Kuchen an Stehtischen und sprechen miteinander. Die Fortbildung ist vorbei, man nimmt Abschied. In den vergangenen 24 Stunden hat man sich mit dem Thema Tod und Sterben auseinander gesetzt, ist sich näher gekommen, hat vom eigenen Leben erzählt und eine vertrauensvolle Atmosphäre ist entstanden. Eingeladen haben der SKM Freiburg und der SKM Breisgau-Hochschwarzwald. Diese Einladung ist ein Grund weshalb man Be-Geistert im SKM mitmacht. Die Ehrenamtlichen der SKM's erfahren in diesen Fortbildungen nicht nur Informationen um z.B. in der rechtlichen Betreuung sicherer zu werden, sondern diese Tage nehmen den Menschen als Ganzes wahr. Sie geben Anstöße zur »Menschwerdung« – die Möglichkeit aufmerksam zu werden für sich selbst, ein ganzheitliches Angebot. Be-Geistert im SKM sich engagieren hat u.a. seinen Grund darin, dass die Zusammenarbeit und das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen zum Grundkonzept gehört. Jeder kann seine Fähigkeiten einbringen. Es gibt kein »oben« oder »unten«, man arbeitet gemeinsam im Interesse des betreuten Menschen. Egal wo der Ehrenamtliche sich einbringt, in der rechtlichen Betreuung, in der Straffälligenhilfe oder in der Wohnungslosenhilfe – er ist Wegbegleiter und Helfer für den Betreuten und er selbst profitiert von seinem Tun. Er hat das Gefühl, gebraucht zu werden und die Welt heute ein kleines bisschen besser gemacht zu haben. Von vielen Betreuten kommt Dankbarkeit und Anerkennung zurück. Jeder SKM Mitarbeiter ist auch ein Teamplayer – die Be-Geisterung im SKM mitzumachen hat mit den vielen zwischenmenschlichen Begegnungen, gemeinsamen Festen oder Ausflügen, den Überlegungen für die Betreuten und sich gegenseitig zu stützen, zu tun. Be-Geisterung – da steckt das Wort »Geist« drin. Lassen wir uns mitnehmen von einem phantasievollen, empathischen »Geist«. Gottes »Geist« weht wo er will – lassen wir ihn herein!

*Felicia Struckmann*

## SKM BODENSEEKREIS

*Wir waren »mittendrin«.*

Im Jahr 2018 lag der Fokus unsere Arbeit besonders auf der Öffentlichkeitsarbeit, der Akquise von ehrenamtlichen Betreuer\*innen und Mitgliedern und der Gewinnung von Unterstützer\*innen.

Im Juni 2018 waren wir mit einem Infostand beim Aktions- und Begegnungstag »MITTENDRIN« für Menschen mit und ohne Behinderung an der Friedrichshafener Uferpromenade vertreten. Gegenseitiges Kennenlernen fördern und für ein gelungenes Zusammenleben Verständnis zu schaffen, war das Motto der Veranstaltung, die von verschiedenen Behinderteneinrichtungen im Bodenseekreis zusammen mit dem Landratsamt und dem Deutschen Paritätischer Wohlfahrtsverband initiiert wurde.

Im Oktober informierten wir bei den Gesundheitstagen in Friedrichshafen interessierte Bürger\*innen über unsere Arbeit.

Der Drogeriemarkt »DM« half mit einer großzügigen Spende soziale Projekte zu unterstützen. Statt Rabatten und Preissenkungen am »Black Friday« wurden von der Drogeriemarktkette »DM«, 5% des Tagesumsatzes, aufgeteilt auf die über 1900 Filialen, an ausgewählte soziale Projekte verteilt. Und der SKM Bodenseekreis e.V. war dabei! Mit einem Infostand informierten wir die Besucher\*innen des Marktes über unsere Arbeit. Am 04. Dezember 2018 fand die Übergabe des Schecks statt.

*Christian Wrba*



*Übergabe des Spendenschecks*

## SKM FREIBURG

*Ehrenamtliche in der Straffälligenhilfe*

Ein dreiteiliges Einführungsseminar in der Straffälligenhilfe begeisterte von September bis November Haupt- und Ehrenamtliche der JVA und des SKM Freiburg. Trotz guter Vorbereitung konnten nicht alle Fragen vorausgesehen werden, so dass immer wieder interessante Fragestellungen aufkamen, die intensiv und auch kontrovers diskutiert wurden. Das Seminar wurde von zwei Hauptamtlichen der JVA Freiburg und Jürgen Borho vom SKM begleitet. Beim Abschlusstermin stand auch Michael Völkel (Leiter JVA Freiburg) den Ehrenamtlichen mit seinem Wissen und seiner Erfahrung zur Verfügung. Die Module fanden in den Räumen des SKM Freiburg statt. Höhepunkt war eine Führung in der JVA, die vom leitenden Sicherheitsbeamten und einem Vollzugsbeamten geleitet wurde. Hier konnte nachvollzogen werden, was im Seminar zum Ablauf der Strafhaft von den Hauptamtlichen der JVA berichtet worden war. Sehr eindrücklich auch die Asservate bezüglich Kreativität der Gefangenen in Bezug auf Herstellung von »Werkzeugen« aus Alltagsgegenständen. Die anschließende Diskussion im SKM war tiefgründig und von Emotionalität geprägt. Die zukünftig Ehrenamtlichen konnten sehr gut auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Manche »falsche Vorstellung« konnte besprochen und revidiert werden. Wesentlich war das Thema, warum das ehrenamtliche Engagement gerade für diesen Personenkreis ausgeübt werden soll. Das Seminar wird 2019 wieder stattfinden. Interessierte können sich gerne melden.

*Jürgen Borho*



*Besuch von Strafgefangenen – eines der sieben Werke der Barmherzigkeit*

## SKM HEIDELBERG

*Unser FSJ im SKM*

Anträge ausfüllen, Geld verwalten und in Kontakt mit den zuständigen Ämtern stehen. So haben wir uns den Alltag eines Betreuers vorgestellt. Als wir im September 2018 unser freiwilliges soziales Jahr beim SKM Heidelberg begannen, war es neben all den formellen Aufgaben besonders der Kontakt zu den Menschen, der diese Arbeit für uns so besonders macht. Durch unsere Mitarbeit im Betreuungsverein haben wir gelernt, wie wir im Alltag mit unterschiedlich schwierigen Menschen umgehen können und haben so unsere zwischenmenschlichen Fähigkeiten geschult, verbessert und ausgebaut. Ob es die Kommunikation mit einer gehörlosen Frau ist, die eine leitende Hand beim erledigen ihrer Dokumente benötigt oder ob es ein verschwundenes Gebiss ist, das gefunden werden muss. So birgt auch für uns jeder Tag neue Situationen, auf die wir individuell eingehen müssen. Es ist das gute Gefühl, was einen umgibt, wenn man nach Hause geht und weiß, dieser Mensch hat durch mich ein paar Sorgen weniger. Manchmal durch große Taten, wie ein Umzug, der organisiert und durchgeführt werden muss, manchmal durch kleinere Taten, wie Botendienste. An einem anderen Tag sind es die besonderen Aufgaben, wie einem Menschen Sicherheit und Klarheit in der komplizierten Welt unserer schnelllebigen Gesellschaft zu schenken.

*Marius Kornmüller,  
Carolin Plank*





## SKM LANDKREIS KARLRUHE

### *Vollmachtenberatung vor Ort*

Ungebrochen ist im Landkreis Karlsruhe der Beratungsbedarf zu Vorsorgevollmachten. Der Betreuungsbehörde ist die Beratung so wichtig, dass bei der Förderung des Betreuungsvereins acht Vorträge mit 500,00 € bezuschusst werden, drei mehr wie durch den KVJS. Mit der Zahl an Vorträgen sind auch die Anfragen nach Einzelberatung gestiegen. Mehrere Gemeinden im Landkreis äußerten den Wunsch eine Beratung vor Ort anzubieten. Seit zwei Jahren bietet der SKM Sprechstunden zur Vorsorgevollmacht in drei Rathäusern an. Den Gemeinden war das Angebot der Einzelberatung für ihre Gemeindemitglieder so wichtig, dass die Rathäuser die Kosten für die Einzelberatung übernehmen.

Wir bieten einmal im Monat halbstündige Beratungstermine an, die Personalkosten werden dem Verein durch die Gemeinden vergütet. Die Einzelberatungen für die Patientenverfügung ist in dieser halben Stunde jedoch nicht zu leisten. Seit Januar 2018 bieten wir nun einmal wöchentlich Beratungen zur Patientenverfügung an und bitten die Interessenten um eine Spende. Im Jahr 2018 haben wir 186 Einzelberatungen für die Vorsorgevollmacht und 60 Beratungen für die Patientenverfügung durchgeführt.

*Petra Schaab*

## SKM KONSTANZ

### *Es war ein bewegendes Jahr 2018!*

Es gab Veränderungen, Neuerungen und Bewahrung von Bewährtem. Barbara Hahn hat sich als neue Verwaltungskraft mit viel Tatendrang an die Arbeit gemacht. Die Buchhaltung lassen wir seit diesem Jahr von einem erfahrenen Steuerberater erledigen. Durch gezielte Erneuerungen im technischen Bereich (EDV) konnten wir erhebliches Verbesserungspotential bewältigen. Dies Alles hat letztendlich zu positiven Veränderungen in unseren Dienstabläufen geführt. Das jährliche Sommerfest mit unseren Ehrenamtlichen im Juli 2018 war ein heißer Erfolg! Am 20. Oktober gab es wieder einen gemeinsamen Fortbildungstag mit dem SKM Schwarzwald-Baar für die ehrenamtlichen Betreuer\*innen. In der Domschule im Münster Unserer Lieben Frau zu Konstanz gab es einen Vortrag von Chefarzt Prof. Dr. med. Uwe Herwig zum Thema »Gefühle im Griff – Umgang mit Stress und dem Gehirn«, der eine hohe Resonanz erzielte und zu angeregten Diskussionen im Plenum führte. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gab es, in kleinen Gruppen, Führungen durch die Feuertassen der Konstanzer Altstadt. Mit Kaffee und Zopf wurden die Ehrenamtlichen des SKM Schwarzwald-Baar zu ihrer Heimreise auf die Baar verabschiedet. Wir freuen uns auf ein gutes, neues Jahr 2019 am See.

*Friedrich Theiss*



*Kompetente Beratung zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung ist immer gefragt!*



*Gemeinsamer Fortbildungstag SKM Konstanz und SKM Schwarzwald-Baar*

## SKM LÖRRACH

»Es ist eine schöne Aufgabe...«

Bei der Aktion »Rheinfelden engagiert sich! Ehrenämter so vielseitig wie unsere Stadt« wurde ein Mitglied des SKM Lörrach befragt. Auszüge aus dem Interview:

### Was macht eine rechtliche Betreuerin?

*G.F.: Ich betreue zwei geistig eingeschränkte Menschen. Eine 73-jährige Dame, für die ich die Vermögens- und die Gesundheitsvorsorge habe, und einen 64-jährigen Herrn, der im Sankt Josefshaus wohnt. Für ihn mache ich die Vermögens-, Gesundheitsvorsorge und die Vertretung gegenüber Behörden, Versicherungen und Heimen. Rechtliche Betreuer werden vom Amtsgericht berufen. Im Hintergrund bin ich an den SKM Lörrach angeschlossen, der die Betreuer unterstützt.*

### Wie gestaltet sich das?

*G.F.: Die Dame und ich, wir treffen uns oft, weil sie allein mit der Katze in einer Einzimmerwohnung wohnt. Samstags gehen wir regelmäßig frühstücken und sonntags treffen wir uns zu dritt mit einer Bekannten. Unter der Woche gehe ich mit zu Arztterminen. Genau, Arztbegleitung mach ich auch. Für sie gibt es mehr zu tun als für den Herrn, der im St. Josefshaus gut versorgt ist. Ihn besuche ich etwa einmal im Monat in der Gruppe, dann trinken wir gemeinsam Kaffee oder ich komme, wenn ein wichtiger Arztbesuch ansteht.*

### Was motiviert Sie zu dieser Aufgabe?

*G.F.: Es ist eine schöne Aufgabe, wenn man jemandem helfen und beistehen kann. Die rechtliche Betreuung hat auch etwas mit meiner früheren Tätigkeit als Bankangestellte zu tun. Ich mache die Vermögenssorge, die Kontoführung und verfolge die Finanzen, und auch das Auseinandersetzen mit Behörden und Versicherungen knüpft da an. In meiner früheren Tätigkeit hat mir immer das Soziale, der Kontakt, das Menschliche gefehlt, das kann ich jetzt erleben. Man hat eine Aufgabe, man ist etwas wert und man hat das Gefühl, gebraucht zu werden. Auch das hält mich bei der Stange.*

Hansjörg Tichelmann

## SKM ORTENAU

»Begeistert im SKM« –

Grundlagen des Betreuungsrechts

Ehrenamtliche rechtliche Betreuer\*innen vertreten ihre Betreuten in bestimmten Aufgabenbereichen wie – Wohnungs-, Rechts- und Geldangelegenheiten, Heilbehandlungen sowie gegenüber Ärzten und Behörden.

Im SKM Ortenau e.V. werden über 300 Menschen mit viel Freude und ehrenamtlichem Engagement betreut, die ihre Rechte und Pflichten selbst nicht mehr wahrnehmen können. In acht örtlichen SKM Gruppen sind so rund 170 Betreuer\*Innen ehrenamtlich engagiert.

So haben auch 16 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen des SKM Ortenau e.V. an sechs Abenden einen Einblick in die »Grundlagen des Betreuungsrechts«, die verschiedenen Aufgabengebiete einer ehrenamtlichen Betreuung und die Grundsätze der Führung einer rechtlichen Betreuung erhalten. In verschiedenen Modulen wurden u.a. das gerichtliche Betreuungsverfahren, die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen, genehmigungspflichtige Angelegenheiten, Erstellung des Vermögensverzeichnisses, Rechnungslegung und Berichtspflicht für das Betreuungsgericht, Vorsorgemöglichkeiten und den Anvertrauensschutz bearbeitet.

Tanja Stahlhoff



SKM Ortenau – v.l.n.r.: Ingrid Isen, Hans Scherer, Brigitte Buß, Brunhilde Carl, Paul Harter, Ferdinand Holzer, Eric Heeg, Melanie Mateke, Luitgard Thomas, Diana Hauser, Alexandra Kammler, Judith Hamm-Hatt, Juliana Kälble, Wolfgang Kälble und Tanja Stahlhoff



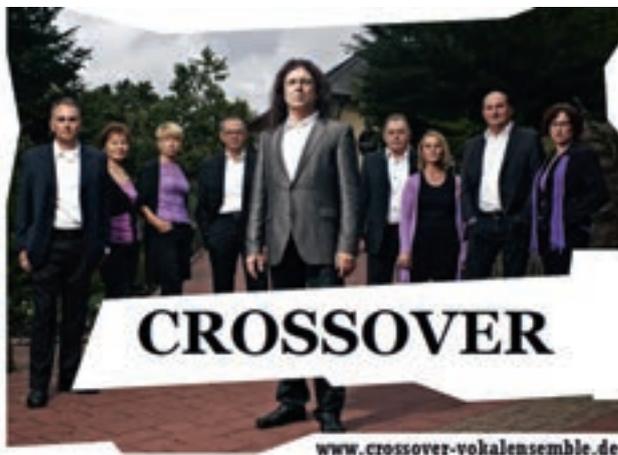
## SKM RASTATT

*Von Brahms bis Pop – Crossover – Benefizkonzert*

Wir hatten entschieden, ein Benefizkonzert zu veranstalten, starteten das Projekt und fanden schnell Zuspruch bei unseren Kooperationspartnern. Mit Gabi Fuchs, Mitarbeiterin der Lebenshilfe, war die Brücke schnell zum Vokalensemble »Crossover« geschlagen. Die Sparkasse Rastatt Gernsbach unterstützte mit einem Sponsorenvertrag und übernahm auch die Kosten und die Abwicklung des Versandes der Karten. Neun Liedpaten spendeten bereits vorab. Mit diesen zwei Bausteinen waren die Fixkosten gedeckt. Insgesamt gab es 280 Sitzplätze im Pfarrsaal und bis kurz vorm Konzert konnten Karten bestellt werden. Am Abend waren wir »ausverkauft«. Wir hofften, dass unsere Strategie aufgeht: wir hatten keinen Eintritt verlangt, sondern nur die Karten zur besseren Planung verschickt. Der Rest sollte über Spendeneinnahmen laufen. Wir hatten richtig kalkuliert: ein Reingewinn von ca. 2900 Euro. Last but not least: Es war ein »Ohrenschmaus«! Die Presse lobte in den höchsten Tönen.

Für den SKM war das Konzert ein Volltreffer! Die Ehrenamtlichen, die Kooperationspartner und viele neue Gesichter haben den Abend genossen und verbinden ein positives Erlebnis mit dem SKM Rastatt. Das machen wir wieder!

*Andreas Funk*



Das Vokalensemble »Crossover« begeisterte beim Benefizkonzert.

## SKM SCHWARZWALD-BAAR

*Youngster im SKM*

Im Jahr 2018 haben wir uns vorgenommen unseren Altersdurchschnitt bei den ehrenamtlichen Betreuer\*innen zu senken. Mit einem neuen Flyer »Flashmob Herzenszeit« sind wir in das Jahr gestartet. Wir wollten damit jüngere Menschen (alles unter 60 Jahren) neugierig machen und Interesse wecken, bei uns mitzumachen. Mitzumachen, etwas zu bewegen, weil die Menschenwürde bekanntlich nicht vom Himmel fällt, weil ich für etwas stehe und für jemanden einzustehen bereit bin. Das heißt selbstverständlich nicht, dass die über 60-jährigen neuerdings nicht willkommen sind!

Über das Ergebnis freuen wir uns, denn von den 10 neuen Ehrenamtlichen, die wir im Jahr 2018 gewinnen konnten, war wie gewohnt auch ein »Jung-Rentner«. Die anderen neun Neuen haben einen sagenhaft jungen Altersdurchschnitt von 45 Jahren. Das ist Rekord für den SKM Schwarzwald-Baar. Ein Rekord, der natürlich nach Fortsetzung ruft. Wir werden durch die Jüngeren zukunftsfester, und freuen uns darüber, dass entgegen vieler Irritationen die Hilfsbereitschaft jüngerer Generationen weiterhin vorhanden ist.

*Christian Müller-Heidt*

**Flashmob Herzenszeit!**

*Mach mit! Für alle, die etwas bewegen wollen! Dein Engagement im Ehrenamt.*

Betreuungsverein Schwarzwald-Baar

SKM

Ob jung oder alt – gemeinsam engagieren wir uns für die Bewahrung der Würde.

## SKM SIGMARINGEN

*Leistung des Ehrenamtes 2018*

Zu Beginn des vergangenen Jahres kam Erzbischof Stephan Burger nach Sigmaringen, um hier den Neujahrsempfang der Erzdiözese zu veranstalten. Eingeladen waren alle unter dem Dach der Kirche Tätigen und Engagierten. Der Erzbischof dankte auch dem SKM für seine Arbeit und alle seinen Ehrenamtlichen für ihr unermüdliches Engagement für die von ihnen betreuten Menschen.

Beispiele für dieses Engagement finden sich viele:

- Als ehrenamtlich rechtlicher Betreuer, der regelmäßig seine ihm/Ihr anvertrauten Menschen besucht und mit offenem Ohr auf ihre Bedürfnisse hört.
- Engagierte Personen, die sich für die Rechte von Benachteiligten einsetzen.
- Engagement als Mitglied in einem Gremium oder einer Arbeitsgruppe um den Fortbestand des Vereines zu sichern.

Sie geben als Botschafter unserer Arbeit dem Verein in der Öffentlichkeit ein Gesicht. Nur so sind Aktionen wie unsere Benefizkonzerte oder ein Benefiz-Flohmarkt überhaupt möglich. Die Vielfalt und das Engagement all unserer Vereinsmitglieder hat das Jahr 2018 geprägt und die Tätigkeit des Vereins zu etwas Besonderem gemacht.

*Alexander Teubl*



*Der Erzbischof zu Besuch in Sigmaringen  
(Alexander Teubl, Beate Abt, Erzbischof Stefan Burger)*

## SKM WALDSHUT

*Wir suchen und finden den Frühling.*

Das alljährliche Motto unserer Wanderung führte uns in diesem Jahr auf die Insel Reichenau.

Für die zwanzig wanderbegeisterten Ehrenamtlichen begann der Tag mit der Zugfahrt in Richtung Bodensee. Dort angekommen, ging es entlang des Seeufers, vorbei an vielen schönen Kirchen und Gebäuden, durch die unterschiedlichen Ortsteile der Insel und wir erlebten dort das Erwachen der zahlreichen Blütenpracht und konnten die ersten Vorboten des Frühlings mit allen Sinnen entdecken. Während unserer Inselumrundung durften wir auch immer wieder aus unterschiedlichen Blickwinkeln das herrliche Panorama der Alpen genießen. Bei unserer Rast am Ufer des Sees wurden wir mit einer eindrucksvollen Sicht auf das Wasser und die Boote belohnt. Entlang unseres weiteren Weges haben wir den großflächigen Anbau von Gemüse und Salaten auf den Feldern und in Gewächshäusern in Augenschein genommen. Nicht zuletzt, haben wir uns an den Verkaufsständen mit frischen Frühlingsboten für Leib und Seele eingedeckt. Den krönenden Abschluss bildete das Essen in einem Seerestaurant, bevor wir wieder gestärkt mit vielen Eindrücken vom Erwachen des Frühlings unsere Heimreise antraten.

*Kathrin Kaiser*



*Ausflug an den See*



## SKM ZOLLERN

### Grillfest und Ehrungen

Ein »Muss« im jährlichen Terminkalender des Vereins ist inzwischen das Grillfest geworden. Abwechselnd wird es von den einzelnen Ortsgruppen oder von der Geschäftsstelle organisiert und vorbereitet. Dieses Jahr hatte der Vorstand für den 13. Juli nach St. Luzen in Hechingen eingeladen. Mit eingeladen waren auch zu ehrende Mitglieder des Vereins. Eine tolle Idee hatte Bernd Bouillon, die dann auch erfolgreich umgesetzt wurde, es gab Spanferkel vom Bauern aus der Region am Spieß, vor Ort »vom fahrenden Spanferkelgriller« zubereitet, und es schmeckte allen ausgezeichnet! Für unsere vegetarischen Mitglieder gab es eine leckere Gemüselasagne, die nicht nur den Vegetariern gemundet hat. Zwischen Essen, Trinken und Gesprächen gab es dann durch die Vorsitzende Gabriele Kreiß und ihren Stellvertreter Thomas Sperling die Ehrungen an verdiente Mitglieder. Neben den Urkunden für 10 oder 20 Jahre, die es vom SKM Diözesanverein gibt, erhielt jeder zu Ehrende noch ein kleines Geschenkkorbchen. Hannelore Schetter und unser langjähriger 1. Vorsitzender, Carl-Friedrich von Wuthenau wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Nach den Ehrungen gingen die Gespräche an den Tischen dann wieder weiter, und wie es sich für einen unterhaltsamen Abend gehört, dauerten manche Erzählungen, Anekdoten und Witze bis in die Dunkelheit.

*Wilfried Neusch*



*Grillfest in St. Luzen*

## DIE ORTSVEREINE IM JAHR 2018 IN ZAHLEN

### Rechtliche Betreuung

- 14** Betreuungsvereine
- 1575** ehrenamtliche Betreuer\*innen
- 2360** von Ehrenamtlichen geführte Betreuungen
- 972** von Vereinsbetreuer\*innen geführte Betreuungen
- 84** durchgeführte Veranstaltungen zu Vorsorgevollmacht, Betreuung und Patientenverfügung
- 2920** Teilnehmer\*innen an den Veranstaltungen

### Straffälligenhilfe

- 5** hauptamtliche Mitarbeiter\*innen
- 106** ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen

## ZUM GUTEN SCHLUSS . . .

*»Wo kämen wir hin, wenn jeder sagte, wo kämen wir hin,  
und keiner ginge, um zu sehen, wohin wir kämen, wenn wir gingen.«*

Der Schweizer Autor und Theologe Kurt Marti hält uns mit seinen eindrücklichen Formulierungen einen Spiegel hin. Wenn wir diesen Spiegel ernstnehmen und hineinschauen, entdecken wir: So habe ich das auch schon ausgesprochen oder vielleicht gedacht: Wo kämen wir denn da hin!? Ist der Weg zu beschwerlich oder nicht lohnenswert!? Gibt es andere Widerstände? Vielleicht die Sorge oder sogar Angst vor Abseits oder vor Chaos? Also, dann lassen wir es doch lieber gleich und wenden uns dem Alten, scheinbar Bewährten sozusagen Unumstößlichen zu. Gut ists! Basta! Vielleicht denken Sie jetzt: ja, so kommen wir aber nicht weiter, womit sie ja auch recht haben! Die faszinierenden Gedanken von Kurt Marti sind doch aber auch, dass sie uns weiterführen wollen: »Keiner ginge, um zu sehen, wohin wir kämen wenn wir gingen.« Die Botschaft ist klar: Die Chancen nutzen, einen Weg gehen, Erkenntnisse gewinnen, Einsichten über uns selbst, ganz woanders laufen als bisher, selbst Umwege haben positive Nebeneffekte. Das alles gilt nun nicht nur für unser privates Umfeld, sondern auch für einen Verein, wie den SKM: Der Diözesanvorstand hat im Blick auf die (unsere) Zukunft des Vereins beschlossen, einen Verbandsentwicklungsprozess anzustoßen. Wir wollen sie alle in diesem Prozess beteiligen, da Ihre tägliche Arbeit der intensivste Anteil in unserer Tätigkeit beinhaltet. Wir werden gemeinsam in eine Zukunft schauen, die noch vor uns liegt! Sie sind schon heute eingeladen, mitzumachen und Ihre Vorstellungen einzubringen, eine Zukunftsvision zu erarbeiten. Sie wissen ja, **wer nicht in die Zukunft schaut, hat bald keine mehr**. Das wollen wir zusammen mit Ihnen verhindern!



Liebe Jahresberichtleser\*innen,  
nach einigen Seiten Lesearbeit haben Sie nun die letzte Seite des Jahresberichtes vor Augen. Bestimmt war das Lesen für Sie spannend und aufschlussreich; ein interessantes und vielseitiges, buntes Kaleidoskop unserer Arbeit. Ich danke Ihnen für Ihre ungeteilte Aufmerksamkeit an unserem Arbeitsweg durch das vergangene Jahr. **Und ich danke Ihnen für Ihr ehrenamtliches oder berufliches Engagement** für den SKM und für die Menschen die Ihre Hilfe, Begleitung oder Unterstützung in der rechtlichen Betreuung, in der Straffälligenhilfe und in der Wohnungslosenhilfe brauchen. Für die **gute Zusammenarbeit** im Vorstand des Diözesan SKM **danke ich** Beate Abt, Eva-Maria Biel-Hölzlin, Nicole Buchholz, Josef Sonner, Heinrich Olbricht, Wilfried Neusch, Boris Spieker und Erhard Krumbein, sowie den beruflichen Mitarbeiterinnen Ulrike Gödeke, Sabine Schamp und Sabine Kunst. Das hat Spaß gemacht, die notwendigen Entscheidungen zu diskutieren, abzuwägen, zu entscheiden oder umzusetzen!

*Wolfgang Clemens, Vorsitzender*



## WIR BEWAHREN WÜRDE!

- in der Arbeit mit Betreuten
- in der Arbeit mit Strafgefangenen, deren Kindern und Angehörigen
- in der Arbeit mit Wohnungslosen

*Wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung!*

Unser Spendenkonto bei der Bank für Sozialwirtschaft:  
IBAN: DE69 6602 0500 0001 7105 00  
BIC: BFSWDE33KRL

Der SKM ist durch das Amtsgericht Freiburg als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

WIR BEWAHREN WÜRDE



SKM  
Diözesanverein  
Freiburg